

Dienstag, 13. April 2010 14:46 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-kurier.de/region/wiesbaden/meldungen/8665878.htm>

WIESBADENER KURIER

WIESBADEN

Gerhard Obermayr erweitert sein Unternehmen um Campus Stauferland

26.03.2010 - WIESBADEN

Von Christoph Cuntz

Gerhard Obermayr ist nicht nur Pädagoge. Der Leiter der gleichnamigen Europaschule ist auch ein ebenso hartgesottener wie erfolgreicher Unternehmer. Seit Jahren wächst sein privates Bildungs-Imperium beharrlich. Das lässt sich beeindruckend in Zahlen schildern: Zur Jahrtausendwende wurden an den Obermayr-Schulen und Obermayr-Kindergärten noch 500 Kinder und Jugendlichen betreut und unterrichtet. Im Laufe des vergangenen Jahrzehnts hat sich deren Zahl vervierfacht. Und die Kurve steigt weiter an: In diesem Jahr wird er den Campus Stauferland eröffnen, eine Bildungs- und Betreuungseinrichtung in Nachbarschaft des Justiz- und Verwaltungszentrums. Drei Krippen- und drei Kindergartengruppen wird es geben. Vor allem aber auch eine zweizügige Grundschule.



Neue Kinderkrippe, neuer Kindergarten, neue Grundschule: Gerhard Obermayr gründet am Justiz- und Verwaltungszentrum den Campus Stauferland. Foto: RMB/Kubenka

Gespür für Marktlücken

Der Unternehmer, der in Gerhard Obermayr steckt, hat ein Gespür für Marktlücken. An privaten Grundschulen bestehe aktuell ein großer Bedarf. „In Frankfurt wurden binnen kürzester Zeit zehn private Grundschulen eröffnet“. Das ist eine Tendenz, die dem Geist des Grundgesetzes widerspricht. Dessen Väter hatten die Gründung privater Grundschulen aus gutem Grund reglementiert: Wenigstens in den ersten vier Klassen sollten Kinder aus allen Schichten des Volkes gemeinsam unterrichtet und ihre Aufteilung nach dem Einkommen der Eltern vermieden werden.

Obermayr weiß das. Und wundert sich selbst ein wenig, dass das Kultusministerium so viele neue private Grundschulen genehmigt. In Wiesbaden etwa wagt sich jetzt neben der Montessori- und der Waldorfschule, neben der Freien Christlichen und Obermayrs Grundschule auch noch die Private Bilinguale Ganztagschule (PBG) an den Markt.

Denn öffentliche Grundschulen haben vielfach ein Problem. „Ab einem gewissen Migranten-Anteil kann eine Grundschule kippen“, sagt Obermayr. Das ist einer der Gründe, warum Eltern für einen Obermayr-Grundschulplatz zahlen: 220 Euro monatlich, wenn halbtags nach dem Montessori-Konzept unterrichtet wird. 550 Euro, wenn der Grundschulunterricht ganztags, mit Mittagstisch und bilingual sein soll – was bedeutet, dass 45 Prozent aller Stunden in englischer Sprache gegeben werden.

Krippe schon jetzt ausgebucht

Das sind die Preise für den neuen Campus Stauferland. Seinen neuen Standort hat er so genannt, weil er in der Hohenstaufenstraße liegt. In dem Gebäude residierte früher die Sparkassenversicherung. Eine halbe Million Euro wird Obermayr in den Umbau investieren. Der Kindergarten soll schon Mitte August eröffnen. Und die Krippe sei schon jetzt ausgebucht. Der Schulleiter wird einen Teil seiner Zentrale, die in der Bierstadter Straße residiert, hierher verlagern. „Das ist ein Stadtteil, der sich entwickelt“, sagt Obermayr. „Ein attraktiver Lebensraum“ – der eigentlich Einzugsgebiet der öffentlichen Adalbert-Stifter-Schule ist. Eine mit hohem Migrantenanteil.

Obermayr ist in Sachen Privatschulen Platzhirsch in Wiesbaden. Durch die Private Bilinguale Ganztagschule in der Langenbeckstraße sieht er sich herausgefordert. Die Lust am Wettbewerb hat ihn denn auch motiviert, den neuen Campus zu gründen. „Klar, ich möchte den anderen das Leben ein bisschen schwer machen“, gesteht er. Und: „Natürlich mache ich den Campus Stauferland auch, um die zu ärgern“. Gemeint ist die PBG.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2010

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main